

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 13. August 2020

HARALD HAUSWALD

Voll das Leben! . Retrospektive

C/O Berlin präsentiert vom **12. September 2020** bis **23. Januar 2021** die Ausstellung **Harald Hauswald . Voll das Leben! . Retrospektive** im **Amerika Haus** in der Hardenbergstr. 22–24, 10623 Berlin. Coronabedingt kann leider keine Ausstellungseröffnung stattfinden.

Laute und schrille Punks, Hippies und küssende Pärchen in einem Meer voller Trab-bis, fahnschwingende Demonstrant*innen auf dem Alexanderplatz, Schattengeschöpfe und Betrunkene in ihrer Stammkneipe und auf Volksfesten oder geduldig wartende Bürger*innen an Haltestellen – Harald Hauswalds Blick ist unverfälscht und einfühlsam. Seine Bilder sind voller Sympathie für das fotografierte Objekt und die Menschen vor seiner Kamera. Sie behalten stets ihre Würde und stehen im Gegensatz zu dem sie umgebenden Zerfall und Irrsinn. Es sind Bilder von der Eintönigkeit, aber auch von der Langsamkeit des Lebens in der DDR, Zeugnisse einer abgeschotteten und eingeschlossenen Welt kurz vor ihrem Untergang. Entgegen dem vorherrschenden Bild des Westens über den Osten Deutschlands dominiert von SED und FDJ, Mauer und Stacheldraht, Aufmärschen und Militärparaden liefert Harald Hauswald eindringliche und einmalige Momentaufnahmen und Zeugnisse des sozialistischen Alltags, insbesondere der Entwicklung des Ost-Berliner Stadtraums und des Wirkens oppositioneller Gruppen, von Künstler*innen sowie verschiedenen Jugendkulturen.

Harald Hauswald war Teil der Szenen und dadurch gleichzeitig immanent in seinen Bildern – er hat sie gelebt und nicht nur fotografiert. Auf seinen ausgedehnten Streifzügen durch das Ost-Berlin der 1970er- und 80er-Jahre und zu den entlegenen Nebenschauplätzen in Ost-Deutschland hat er die Kontraste zwischen dem Alltag in zerschlissenen Städten und der inneren Leere in der angestregten Selbstdarstellung des SED-Staates ins Bild gebracht. Seine Fotografien in Schwarz-Weiß sind ein stetiges Wechselspiel zwischen faszinierter, humorvoller Annäherung sowie kühler Distanz und satirischer Schärfe.

28 Jahre, 2 Monate und 26 Tage trennte die Berliner Mauer als sogenannter antifaschistischer Schutzwall die Stadt und ihre Menschen in Ost und West. Die Ausstellung dokumentiert das gesellschaftspolitische Zusammenleben von Menschen in der DDR und visualisiert die Herausforderungen eines Systemwandels im wiedervereinten Deutschland. Als Mitbegründer der Agentur OSTKREUZ ist Harald Hauswald einer der wichtigsten Protagonisten deutscher Fotogeschichte. Seine Fotografien sind von unschätzbarem Wert und bilden visuelle Erinnerungen deutsch-deutscher Geschichte.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 13. August 2020

Bis Ende 2020 werden mehr als 7.500 seiner belichteten Filme durch den Ostkreuz-Verein für Fotografie konservatorisch gesichert. Im Rahmen einer umfangreichen Projektförderung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur werden daraus 6.000 Einzelbilder digitalisiert.

Die Ausstellung zeigt ca. 250 Fotografien, die Ende der 1970er- bis Mitte der 1990er-Jahre entstanden sind, darunter eine Vielzahl bislang noch unveröffentlichter Motive. Es handelt sich um die erste Retrospektive von Harald Hauswald. Zusätzlich werden Inhalte und Teile seiner Stasi-Akte mit der Ausstellung verwoben. Über keinen anderen ostdeutschen Fotografen gibt es eine vergleichbar ausführliche Dokumentation, die zwischen 1977 und 1989 unter der Observation von etwa 40 inoffiziellen Mitarbeiter*innen entstanden ist und unter dem Namen „Radfahrer“ geführt wurde. 1985 erhielt Hauswald einen Stasi-internen Haftbefehl wegen „staatsfeindlicher Hetze“, „Devisenvergehen“, „Agententätigkeit“ und „Weitergabe nicht geheimer Nachrichten“ – auch seine Tochter wurde ihm als alleinerziehendem Vater zeitweise weggenommen. Dieser Dialog zwischen zeithistorischem Bezug, Fotografie und Werk wird erstmals in einer Ausstellung aufbereitet und gezeigt.

Die Ausstellung wurde von Felix Hoffmann (C/O Berlin) in Zusammenarbeit mit Ute Mahler und Laura Benz (Ostkreuz) kuratiert. Sie wird begleitet von einer Publikation im Steidl Verlag.

Harald Hauswald (*1954 in Radebeul, Sachsen) zählt zu den bedeutendsten Fotografen der DDR und gehört neben Sibylle Bergemann, Ute Mahler und Werner Mahler zu den Gründungsmitgliedern der OSTKREUZ – Agentur der Fotografen. Nach einer Fotografenlehre zog Hauswald 1978 nach Ost-Berlin, wo er u. a. als Telegrammbote im Prenzlauer Berg und für die Stephanus-Stiftung arbeitete. Bereits Anfang der 1980er Jahre veröffentlichte er regelmäßig, zunächst unter einem Synonym und später unter seinem Namen, Fotoreportagen in westlichen Magazinen wie GEO, Stern, Zitty oder der taz. Seine Arbeiten wurden in mehr als 250 Einzelausstellungen u. a. in ganz Deutschland, den USA, Frankreich, Italien und den Niederlanden gezeigt und in unterschiedlichsten Publikationen zum Thema Ost-Berlin und Alltag in der DDR veröffentlicht. Harald Hauswald ist Träger des Bundesverdienstkreuzes (1997) und erhielt 2006 den „Einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“. Hauswald lebt und arbeitet in Berlin.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 13. August 2020

Harald Hauswald

Voll das Leben! . Retrospektive

Ausstellung Presseführung

12. September 2020–23. Januar 2021
11. September 2020 . 11:00 Uhr

Öffnungszeiten Eintritt Veranstalter

Täglich . 11:00–20:00 Uhr
10 Euro . ermäßigt 6 Euro
C/O Berlin Foundation
Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin
Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org

www.facebook.com/coberlinphoto
www.instagram.com/coberlin
www.twitter.com/coberlin
#coberlin
#HaraldHauswald

Zusammenarbeit mit



Gefördert durch



Im Rahmen von

BERLIN
ART 9—13 SEP 2020
WEEK

EM
OP EUROPEAN MONTH
OF PHOTOGRAPHY
BERLIN

Medienpartner

arte

MONOPOL
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

tipBerlin

Deutschlandfunk Kultur

93,1 INFORADIO^{rtbb}

radioeins^{rtbb}

Pressekontakt

Magnus Pölcher
T +49.30.284 44 16 41 . poelcher@co-berlin.org